



FALLSTUDIE

PREVENTEC UND 3D-DRUCK ON DEMAND – DAS PASST ZUSAMMEN!

Wie es Preventec Performas Systèmes gelang,
seine Prototypenentwicklung mithilfe der
Dienstleistungen im 3D-Druck, die RS Components
on demand anbietet, zu beschleunigen



EIN AUSGEPRÄGTES GESPÜR FÜR INNOVATIONEN

Das in Lothringen (in der Nähe von Metz) ansässige Preventec hat sich seit 1998 durch die Entwicklung und Herstellung von Schallpegelbegrenzern und -schreibern einen Namen gemacht.

„Wir entwickeln technische Lösungen, die Gehörschäden in lauten Umgebungen vorbeugen sollen, Schallpegelanzeigen und -schreiber, die der Verordnung 2017-1244 vom 07.08.2017 entsprechen, sowie Leuchtanzeigen und Pegelschreiber, die echte Innovationen in der Prävention am Arbeitsplatz darstellen“, erläutert Olivier Dutus. Innovationen, die im Übrigen schon ausgezeichnet wurden.

So hat das vernetzte Triple-Anzeigegerät „Sensibel Pro“ 2017 auf der Messe für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz Préventica den Innovationspreis erhalten. „Unsere Herangehensweise ist es, Lösungen zu entwickeln, die beim Tragen individuell angepasster Schutzvorrichtungen helfen und dazu ermutigen. Wir arbeiten eng mit den CHSCTs (Comité d'hygiène, de sécurité et des conditions de travail) verschiedener Unternehmen zusammen, sind aber auch bei der Schulspeisung oder in Krankenhäusern und überall dort tätig, wo Ruhezeiten eingehalten werden müssen.“

In diesem Zusammenhang schafft Preventec, um sein Versprechen einzulösen, unentwegt Innovationen.

DIE HERAUSFORDERUNG

Lärm ist eine enorme Belastung, daheim genauso wie am Arbeitsplatz. So haben laut einer Ende 2018 durchgeführten IFOP-Studie für JNA 6 von 10 Franzosen angegeben, sie fühlten sich durch Lärm am Arbeitsplatz gestört.

Trotz gesetzlicher Bestimmungen steht immer noch zu wenigen Arbeitnehmern individuelle PSA für Gehörschutz zur Verfügung. Nach Schätzungen der IFOP haben 72 % der Arbeitnehmer keinen individuellen Lärmschutz von ihrem Arbeitgeber erhalten. Selbst wenn entsprechende Schutzausrüstung verfügbar ist, heißt das noch lange nicht, dass sie auch sachgemäß eingesetzt wird.

Infolgedessen werden laut einer Studie von EY im Auftrag der ADEME und des Conseil national du bruit die Kosten, die durch Lärm im beruflichen Umfeld entstehen, auf 19,2 Mrd. Euro jährlich geschätzt. Laut Olivier Dutus, verantwortlich für Entwicklung und Einkauf elektronischer Geräte bei Preventec Performas Systèmes, „ist das Problem der Lärmverschmutzung nicht nur auf den Berufsalltag beschränkt. Zwar ist die ganze Bevölkerung am Arbeitsplatz, aber auch in den Schulkantinen, in den Konzertsälen und Diskotheken betroffen. Unser Unternehmen plant und entwickelt Präventions- und Schallpegelanzeigesysteme, um Antworten auf diese Probleme zu liefern.“

Unsere Herangehensweise ist es, Lösungen zu entwickeln, die beim Tragen individuell angepasster Schutzvorrichtungen helfen und dazu ermutigen. Wir arbeiten eng mit den CHSCTs verschiedener Unternehmen zusammen, sind aber auch bei der Schulspeisung oder in Krankenhäusern und überall dort tätig, wo Ruhezeiten eingehalten werden müssen.

OLIVIER DUTUS
Preventec Performas Systèmes

DIE LÖSUNG

„Wir sind in einer Branche aktiv, die von Konkurrenz geprägt ist und in der sich die Normen schnell ändern. In den meisten unserer Produkte ist ein mit einem Endstück versehenes Sonometer verbaut. Von der Beschaffenheit dieses Endstücks hängen die Qualität der Lärmmessung und im Endeffekt die Sicherheit der Benutzer ab. All unsere Entwicklungen werden betriebsintern durchgeführt. Das verschafft uns, vor allem in der Phase der Prototypentwicklung, in der die klassischen Verarbeitungsformen zu zeitaufwändig und zu kostspielig wären, völlige Innovationsfreiheit, führt aber auch zu erhöhten Kosten.“

Da Preventec dazu gezwungen war, bei seinen Innovationen mit einer wahren Agilität vorzugehen, hatte es die Idee, in den 3D-Druck zu investieren. Da das Unternehmen immer darauf bedacht ist, in zuverlässiges und hochwertiges Material zu investieren, hat es mit RS Components Kontakt aufgenommen. „Ich kannte RS bereits von meiner Erstausbildung her“, vertraut uns Olivier Dutus an. Als Elektroniker war er bei RS für die Einkäufe zuständig und nutzte bereits regelmäßig die Design-Anwendungen DesignSpark PCB und DesignSpark Mechanical.

Die Wahl und die Integration des 3D-Druckers, den er bei RS erworben hatte, waren in vollem Maße zufriedenstellend, „aber wir haben während der Herstellungsphase unserer Produkte recht schnell die Belastungen zu spüren bekommen, die sich daraus ergaben, dass wir unsere Prototypen und die Endstücke selbst gedruckt haben“, fährt Olivier Dutus fort. So hat das Unternehmen im Jahr 2018 beschlossen, die RS-Dienstleistungen für 3D-Druck in Anspruch zu nehmen.

DAS ERGEBNIS

„Wir nutzen den On-Demand-Druck jetzt seit etwa zwei Jahren und haben zu den ersten gehört, die die Plattform eingesetzt haben. Sowohl von unseren internen Teams als auch von unseren Endkunden haben wir nur positives Feedback erhalten“, bestätigt Olivier Dutus. Der wichtigste Vorteil der On-Demand-Ausführung ist, dass sie jedes unbewegliche Anlagevermögen im Unternehmen und jegliche Investitionen in einen 3D-Drucker-Park unnötig machen.

„Die Fertigung der Gegenstände, die wir über die Plattform herstellen, ist absolut professionell“, so Olivier Dutus, „und der Einsatz von Mitarbeitern zur Überwachung der Maschinen während der Druckphase kann entfallen.“ Optimierung des Produktionsflusses, das Produktionsmittel, das ausgelagert wird, damit sich das Unternehmen wieder ganz auf sein Kerngeschäft konzentrieren kann, Einhaltung der Fristen, Kostenkontrolle ... „Die Flexibilität, von der wir beim On-Demand-Druckdienst von RS profitieren, ist unvergleichlich und stellt einen enormen Nutzen für unsere Weiterentwicklung dar“, schließt Olivier Dutus seine Ausführungen.

